

Darf das Kunstwerk auf deinen Beitrag zählen?

Geliebter Mensch,

wusstest du, dass es seit kurzem in den Niederlanden eine besondere Ausstellung gibt, die Jung und Alt zum Staunen und Träumen einlädt? Sie heißt „*Bricks of Wonder*“¹. In einem großen Raum kann man hier über 150 Kunstwerke bewundern, die aus mehr als zwei Millionen LEGO®-Steinen zusammengesetzt wurden. Von einer Deckenmalerei aus 200.000 Steinen bis hin zu lebensechten Porträts und detailreich gestalteten Szenen – jedes Werk erzählt seine eigene Geschichte.

Es fasziniert mich, dass aus Tausenden von Steinen etwas Großes und Bezauberndes entstehen kann. Jeder einzelne Stein mag unbedeutend erscheinen, aber zusammen entsteht daraus etwas Größeres. So wie jeder Stein im Kunstwerk eine Bedeutung erhält, trägt auch jeder Mensch etwas zum großen Ganzen bei. Genau daran erinnert uns Pfingsten: dieses wunderbare Fest, an dem Menschen sich plötzlich verstehen, über Unterschiede hinweg. Wo Raum entsteht für Atem und Inspiration und wo Geisteskraft spürbar wird, genau dort, wo Menschen sich verbinden. Ein Fest, bei dem wir uns wirklich sehen, den anderen willkommen heißen, die Sprache des anderen verstehen und so gemeinsam etwas Neues gestalten und aufbauen können.

Dazu bilden wir Gemeinschaften: Orte, an denen wir Raum und Zeit schaffen, in denen das „Du“ und das „Ich“ sich wirklich begegnen und aus denen etwas Neues, etwas Tragendes, etwas Wesentliches entstehen kann. Etwas Heiliges, weil Leben sich berühren und Menschen sich ineinander wiedererkennen. Dazu müssen nur zwei oder drei zusammenkommen.²

An Pfingsten polieren wir sozusagen den Wert und die Schönheit dieser „Gemeinschaftssteine“ noch einmal auf:

Dass mir bewusst wird, dass ich Menschen anvertraut bin, denen ich sonst nicht begegnen würde; und sie mir. Dass wir beieinander zu Gast sind. Raum schaffen, in dem wir unsere Fragen, Ängste und Sehnsüchte offenlegen dürfen. Oder wo wir einfach mal durchatmen dürfen. Wo wir ganz Mensch sein können, mit allem, was dazu gehört: all dem Schönen und all dem weniger Schönen. Ein Freiraum, um mich selbst zu prüfen, auf der Suche nach einem Kompass, einer glaubwürdigen Antwort. Wo wir uns gegenseitig dabei helfen können, unseren Traum zu leben. Ein Raum, in dem ich Vertrauen, Aufmerksamkeit und Sanftmut üben kann. Ein Ort, an dem wir uns gegenseitig sagen, dass du schon lange ein geliebter Mensch bist und etwas bedeutest; immer gut genug, weil du bist, wer du bist.³

Vielleicht erkennst du auch, wie verletzlich eine solche Gemeinschaft ist. Wie stark und gleichzeitig wie abhängig von unserer Fürsorge und Aufmerksamkeit. Eine Gemeinschaft ist keine Selbstverständlichkeit, sondern etwas, an dem wir kontinuierlich bauen müssen. Manchmal fällt es

uns leicht, aber oft erfordert es eine bewusste Entscheidung: Bleiben wir in Verbindung, auch wenn es unangenehm oder chaotisch wird?

Lasst uns Pfingsten daran erinnern, dass wir gemeinsam etwas Großes und Bezauberndes schaffen können, in einer Gemeinschaft von Menschen, die sich gegenseitig inspirieren, aufrichten und unterstützen. An einem Ort, an dem jeder Stein zählt. Wo jeder Mensch mit seiner einzigartigen Form und Farbe zum Ganzen beiträgt.

Spürst du es noch?

Siehst du noch das Wunder darin?

Kann das Kunstwerk auf deinen Beitrag zählen?

Mit einem herzlichen Gruß, gerne dein Bruder

Marten van der Wal



¹ www.bricksofwonder.com

² Matthäus 18:20

³ Frei nach Claartje Kruijff, *Een God die in mij gelooft* (Ein Gott, der an mich glaubt), Verlag Ten Have, 2024